

Reiseführer Bern des 19. Jahrhundert

"Das Aarewasser ist sehr kalt", hiess es vor 150 Jahren

Als Reisende noch im Bernerhof einkehrten und sich in der Kutsche durch die Gassen chauffieren liessen: ein Blick in alte Schweiz-Reiseführer.

Nein, als gedeckte Einkaufsmeile wurden die Berner Lauben damals noch nicht gelobt. Die "Arcaden" seien "dumpf und feucht", besonders jene auf der Schattenseite der Gassen, beklagt der Schweiz-Reiseführer aus dem deutschen Baedeker-Verlag von 1864. Insgesamt scheint dem Autor die Stadt aber gefallen zu haben: "Bern hat von den grösseren Städten in der Schweiz am meisten etwas eigentümlich Schweizerisches sich zu bewahren gewusst." Die Stadt Bern bestand damals praktisch nur aus der heutigen Altstadt: der 1860 eröffnete Berner Bahnhof lag "am westlichen Ende der Stadt".

"Die Schweiz hat vielleicht die besten Gasthöfe der Welt", heisst es in der Einleitung des roten Reisehandbuchs. Als Beispiel dafür wird der Bernerhof neben der kleinen Schanze genannt - damals Hotel und Restaurant, heute Amtssitz von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf. Auch das Hotel Schweizerhof Bern am Bahnhofplatz - es ist noch der Vorgängerbau des heutigen Hotels - empfiehlt der Reiseführer. **Am anderen Ende der Preisskala rangierte einst unter anderem der Schlüssel - auch dieser als Goldener Schlüssel Bern noch immer als Hotel und Restaurant bekannt.**

Auch die Sehenswürdigkeiten waren vor 151 Jahren bereits ähnliche wie heute: Münster, Zeitglockenturm, Kindlifresserbrunnen. Weitere Höhepunkte eines Bern-Besuchs waren der damals erst sieben Jahre alte Bärengraben und das ebenfalls sieben Jahre alte "Bundes-Rathaus" (das heutige Bundeshaus West). "Der Portier führt im Gebäude umher", heisst es zu diesem. Empfohlen wird auch, die dort abgehaltenen Sitzungen in National- und Ständerat zu besuchen: "Die Debatten sind meist sehr lebhaft".

Hotel Restaurant Goldener Schlüssel Bern, Rathausgasse 72, CH-3011Bern,

+41 31 311 02 16

info@goldener-schluessel.ch

www.goldener-schluessel.ch

Artikel von www.reisefuehrer.derbund.ch